

Beim Hospizdienst Zabergäu

Das neue Seminar Sterbebegleitung hat begonnen

Seit über zwanzig Jahren begleitet der Hospizdienst Zabergäu schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige zu Hause oder in Pflegeheimen durch speziell ausgebildete Mitarbeiter. Im April 2021 hat Hospizdienst-Leiterin Julia Mattick mit der Schulung neuer Mitarbeiter begonnen, die sich hierfür ehrenamtlich engagieren wollen.



Die Teilnehmer beim Seminar Sterbebegleitung vor der Tagungsstätte Jugendhaus Michaelsberg bei Cleebronn

Zum Seminar Sterbebegleitung haben sich neun Frauen angemeldet. Sie werden bis Oktober dieses Jahres intensiv auf ihre kommenden Einsätze vorbereitet und beschäftigen sich in den rund 100 Seminarstunden mit Themen wie Geschichte der Hospizarbeit, Selbstpflege, Kraftquellen, palliative Versorgung, Spiritualität, Leben nach dem Tod, Kommunikation, vorsorgende Papiere, Bestattung und vielem mehr.

Jeweils freitags von 16 bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr sind erfahrene Dozenten aus dem Hospiz- und Palliativbereich dabei und bilden die neuen Hospizbegleiter bis im Herbst aus. Während der Ausbildung und auch bei allen Einsätzen wird mit dem notwendigen Hygienekonzept für die Sicherheit der Mitarbeiter und Klienten gesorgt.

In den vergangenen Jahren haben bereits viele Menschen die Begleitung durch ehrenamtliche Hospizhelfer in Anspruch genommen. „Uns ist es wichtig, dass Menschen ihr Leben bis zuletzt in Würde führen können“ stellt Julia Mattick in den Vordergrund ihres Handelns. Man wolle Wegbegleiter in einer schwierigen Lebenssituation sein und einen schützenden Raum von menschlichem Beistand bieten.

Der Hospizdienst Zabergäu – eingegliedert in die Diakonie-Sozialstation Brackenheim-Güglingen – versteht sich als eine Ergänzung zur palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung und bietet die Sterbebegleitung als kostenfreies Angebot allen Menschen an - unabhängig von Alter, Herkunft, Lebensstil, Religion oder Weltanschauung.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter besuchen die Menschen zu Hause oder im Pflegeheim, um sie und ihre Angehörigen zu unterstützen durch Gespräche, durch Zuhören oder einfach nur „Da sein“.

„Als Einsatzleitung ist es mir besonders in dieser Zeit mit so viel vorgeschriebener Distanz wichtig, dass die schwerkranken und sterbenden Menschen wieder mehr Nähe erfahren dürfen“, gibt Julia Mattick die Zielrichtung im neuen Seminar vor, das vorwiegend in den Tagungsräumen des Jugendhauses Michaelsberg bei Cleebronn durchgeführt wird.

Nach ihrer Motivation für die Seminarteilnahme gefragt, so sind es überwiegend persönliche Erfahrungen, die dazu bewegt haben, die umfassende Ausbildung zur Hospizhelferin zu absolvieren. In ihren Erzählungen schildern sie, dass das „eigene“ Abschiednehmen von engsten Familienangehörigen nicht wie gewünscht vonstattenging. Aus ihren teilweise negativen Erfahrungen leiten sie ihre Bereitschaft ab, nach ihrer Ausbildung mehr für andere Menschen auf ihrem letzten Lebensweg da zu sein und sie beim Sterben zu begleiten.

Der Hospizdienst Zabergäu ist erreichbar unter 07135/ 9861-17. Wer eine Beratung wünscht oder Fragen zu einer Begleitung hat, kann sich an Hospizdienst-Leiterin Julia Mattick wenden.
– rob/Foto: Baumann-